



Informationsmaterial

Autologe hämatopoetische Stammzelltransplantation (aHSZT)

Nachsorge nach erfolgter aHSZT bei Multipler Sklerose

In interdisziplinärer Zusammenarbeit
Klinik für Stammzelltransplantation
Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Kontrolluntersuchungen

Nach erfolgter aHSZT bei MS sind ambulante Kontrolluntersuchungen sowohl bei niedergelassenen Hämatolog:innen und in der Ambulanz der Klinik für Stammzelltransplantation des UKE notwendig. In den ersten 4 Wochen nach Entlassung sind wöchentliche Blutwertkontrollen in einer Praxis erforderlich. Ca. 100 Tage nach erfolgter aHSZT erhalten Sie einen Termin zur Laborwertkontrolle in der Ambulanz der Klinik für Stammzelltransplantation des UKE sowie in der MS-Tagesklinik. Hiernach wird über das weitere Vorgehen auch im Bezug auf die Infektions-Prophylaxe entschieden.



Bitte teilen Sie uns den 100 Tage Termin sobald wie möglich mit, damit wir Ihnen am selben Tag einen Termin in der MS-Ambulanz einschließlich einer Blutentnahme geben können.

Infektions-Prophylaxe

Aufgrund des geschwächten Immunsystems nach aHSZT ist in der ersten Phase die Einnahme eines Antibiotikums (Cotrimoxazol) und eines antiviralen Medikaments (Aciclovir) notwendig, um das Risiko schwerwiegender Infektionen zu senken. Wann diese Medikamente wieder abgesetzt werden können, richtet sich nach dem individuell unterschiedlich verlaufenden Wiederaufbau des Immunsystems. Wichtig ist die Anzahl der T-Helferzellen im Blut. Diese sollten > 200 pro Mikroliter betragen. Die Entscheidung über den Absetz-Zeitpunkt wird vom Team der Ambulanz der Klinik für Stammzelltransplantation oder von niedergelassenen Hämatolog:innen in Abhängigkeit der Blutwerte getroffen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist eine strikte und regelmäßige Einnahme unumgänglich.



Änderungen in der Einnahme der Medikamente dürfen nur nach Rücksprache mit der Klinik für Stammzelltransplantation vorgenommen werden.

Verhalten beim Auftreten von Beschwerden

Sollte sich ihr Gesundheitszustand in den ersten 6 Monaten nach aHSZT verschlechtern (u.a. Fieber, Schüttelfrost, Grippe-Symptome, andere Infektzeichen etc.), suchen Sie am selben Tag einen Arzt auf. Dies kann über den Hausarzt oder jede Notaufnahme erfolgen. In dieser Phase kann das frühzeitige Erkennen möglicher Infektionen lebensrettend sein. Sollte es zu Nebenwirkungen oder sogar stationären Aufnahmen in andere Krankenhäuser kommen, teilen Sie uns dies bitte sobald wie möglich mit.



Infektionen in der Frühphase nach aHSZT können lebensbedrohlich sein und müssen frühzeitig erkannt und behandelt werden.

MS-Medikamente nach aHSZT

Die zuvor verabreichte Immuntherapie sollte nach erfolgter aHSZT nicht mehr fortgeführt werden. Ob bei Wiederauftreten von Krankheitsaktivität eine Immuntherapie wieder aufgenommen werden muss, wird im Einzelfall in der MS-Tagesklinik entschieden. Symptomatische Medikamente (wie z.B. Fampyridin, Baclofen, Sativex, Pregabalin) können fortgesetzt werden.

Impfschutz nach aHSZT

Nach der aHSZT geht der Impfschutz mit großer Wahrscheinlichkeit verloren. Sie erhalten nach erfolgter Transplantation einen zeitlich gestaffelten Impfplan der sich von 3-24 Monaten nach aHSZT erstreckt. Dieser richtet sich nach den Empfehlungen der ständigen Impfkommision (STIKO). Wenden Sie sich für das Auffrischen der Impfungen an Ihren Hausarzt/Ihre Hausärztin.

Fertilität, Menstruation

Nach der Stammzelltransplantation können sowohl Fertilität als auch der Menstruationszyklus nachhaltig gestört sein. Eine konsequente und effiziente Verhütungsmethode ist für den Zeitraum von einem Jahr nach erfolgter aHSZT erforderlich. Frühzeitige Wechseljahresbeschwerden sind häufig. Eine symptomatische hormonelle Behandlung dieser ist über einen Gynäkologen/eine Gynäkologin möglich.



Nach erfolgter aHSZT ist eine effiziente Verhütungsmethode für ein Jahr erforderlich. Vorzeitige Wechseljahresbeschwerden sind häufig aber behandelbar.

Nicht-medikamentöse Maßnahmen nach aHSZT

Vor wie nach der aHSZT besteht bezüglich der MS die dringliche Empfehlung zur regelmäßigen sportlichen Betätigung, Physiotherapie und ggf. regelmäßigen rehabilitativen Maßnahmen. Dies kann das körperliche Funktionsniveau positiv beeinflussen.

Krebsvorsorge-Untersuchungen nach aHSZT

Eine aHSZT kann das Risiko für das Auftreten von Tumorerkrankungen erhöhen. Die generell gelten-den Empfehlungen zu Krebsvorsorgeuntersuchungen haben

Kontakt

Margarethe Daumen (Studienkoordinatorin)

Telefon: +49 (0) 40 7410 - 56718

E-Mail: m.daumen@uke.de

Stefanie Reinhardt (Studienkoordinatorin)

Telefon: +49 (0) 40 7410 - 56718

E-Mail: s.reinhardt@uke.de

Notfalltelefon: 01522 2817211

Hier finden Sie uns

Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose

Multiple-Sklerose-Tagesklinik und Ambulanz

Neurologische Poliklinik, Haus W34

Klinik für Stammzelltransplantation

Ambulanz der Klinik für Stammzelltransplantation

(SZT), Haus O24, Erdgeschoss

Martinstraße 52

20246 Hamburg

